

CH_VB 87.949 vom 18. März 1988

Bundesverwaltung, 1988-03-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_87.949

FR: CH_VB 87.949 du 18 mars 1988

IT: CH_VB 87.949 del 18 marzo 1988

Erwägungen

E. 18

mars 1988 2. Qui est habilité à édicter de telles mesures concernant: a. les routes nationales; b. les routes cantonales; c. les routes communales (différencier, dans les deux derniers cas, entre les routes qui servent au trafic de transit et celles qui sont réservées au trafic local)? 3. Quelles sont les lois fédérales qui permettent d'édicter de pareilles restrictions du trafic? 4. Les cantons peuvent-ils, en cas d'immissions excessives, interdire complètement toute circulation dans une région déterminée? Dans l'affirmative, comment faut-il procéder à la signalisation: de façon générale ou pour chaque rue séparément? 5. Le Conseil fédéral est-il prêt, le cas échéant, à donner des compétences accrues aux cantons et aux communes afin de leur permettre de prendre des mesures limitant le trafic pour lutter contre la pollution de l'air? Serait-il nécessaire de modifier le cas échéant la législation fédérale à cet effet?

Mitunterzeichner- Cosignataires: Keine - Aucun Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 29. Februar 1988 Rapport écrit du Conseil fédéral du 29 février 1988

Einleitend ist festzustellen, dass das Strassenverkehrsrecht zwei Strassenkategorien unterscheidet: einerseits die Durchgangsstrassen und andererseits Nichtdurchgangsstrassen. Von Verfassungs wegen (Art. 37bis Abs. 2 BV) fällt die Offenklärung der Durchgangsstrassen in die Kompetenz des Bundes; sie nimmt den Kantonen die Möglichkeit, den Motorfahrzeugverkehr auf den vom Bundesrat bezeichneten Durchgangsstrassen zu verbieten. Durchgangsstrassen sind die Autobahnen, die Autostrassen und die Hauptstrassen ausserorts und innerorts (Art. 110 Abs. 1 der Signalisationsverordnung (SSV), SR 741.21; Verordnung vom 6.6.83 über die Durchgangsstrassen, SR 741.272). Unter die Nichtdurchgangsstrassen fallen sämtliche Nebenstrassen. Aus dieser verfassungsrechtlichen Kompetenzabgrenzung ergeben sich für die Anordnung von Verkehrsmassnahmen grundsätzlich folgende Zuständigkeiten: - Dauernde und zeitliche Totalfahrverbote können die Kantone nur auf den Nichtdurchgangsstrassen erlassen (Art. 3 Abs. 3 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG), SR 741.01). - Andere, d. h. sogenannte funktionelle Verkehrsbeschränkungen (Art. 3 Abs. 4 SVG) können die Kantone auf allen Strassen anordnen, soweit nicht die Bundeskompetenz gegeben ist; da für solche Massnahmen auf Autobahnen und Autostrassen, die Nationalstrassen sind, der Bund zuständig ist (Art. 32 Abs. 3 SVG; Art. 110 Abs. 2 SSV), verbleiben die Haupt- und Nebenstrassen in der Regelungskompetenz der Kantone (vgl. Stellungnahme des Bundesrats vom 26.1.83 zur parlamentarischen Initiative betreffend Strassenverkehrsgesetz (Wohnquartiere), BB11983 I 801). Die Kantone können ihre Kompetenzen den Gemeinden delegieren (Art. 3 Abs. 2 SVG). Aufgrund dieser für das bessere Verständnis notwendigen Vorbemerkungen lassen sich die Fragen der Interpellantin wie folgt beantworten: 1. Unter die in Artikel 33 der Luftreinhalteverordnung (LRV, SR 814.318.142.1) erwähnten verkehrsbeschränkenden Massnahmen fallen die funktionellen

Verkehrsbeschränkungen auf Durchgangsstrassen und Nichtdurchgangsstrassen im Sinne von Artikel 3 Absatz 4 SVG, namentlich Teilfahrverbote für bestimmte Fahrzeugkategorien, Fahrverbote mit dem Zusatz «Zubringerdienst gestattet», von den allgemeinen Tempolimiten abweichende Geschwindigkeitsbeschränkungen, Einbahnregelungen, Parkierregelungen, Abbiegeverbote, Wohnstrassen usw. Bezüglich funktionelle Verkehrsbeschränkungen sind Umweltschutz- und Strassenverkehrsrecht deckungsgleich. Dauernde oder zeitliche Totalfahrverbote können als «verkehrsbeschränkende Massnahmen» im Sinne von Artikel 33 LRV aus Umweltschutzgründen gestützt auf Artikel 3 Absatz 3 SVG nur auf Nichtdurchgangsstrassen angeordnet werden. 2. Die Kompetenz zum Erlass verkehrsbeschränkender Massnahmen im Sinne von Artikel 33 LRV hat: a. auf Nationalstrassen: das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (Art. 32 Abs. 3 SVG; Art. 110 Abs. 2 SSV); b. auf Kantonsstrassen: der Kanton oder - kraft Delegation nach kantonalem Recht (Art. 3 Abs. 2 SVG) - die Gemeinde (Art. 3 Abs. 4 und Art. 32 Abs. 3 SVG); c. auf Gemeindestrassen: der Kanton oder - kraft Delegation nach kantonalem Recht (Art. 3 Abs. 2 SVG) - die Gemeinde (Art. 3 Abs. 4 und Art. 32 Abs. 3 SVG). Für die Anordnung funktioneller Verkehrsbeschränkungen spielt die Unterscheidung zwischen Durchgangs- und Nichtdurchgangsstrassen bei b. und c. keine Rolle; solche Massnahmen können von den Kantonen oder Gemeinden sowohl auf kantonalen als auch auf kommunalen Haupt- und Nebenstrassen verfügt werden. 3. Funktionelle Verkehrsbeschränkungen im Sinne von Artikel 33 LRV werden gestützt auf Artikel 3 Absatz 4 SVG angeordnet (vgl. den Verweis in Art. 33 Abs. 2 LRV). 4. Die Kantone können zur Beseitigung übermässiger Immissionen dauernde oder zeitliche Totalfahrverbote gestützt auf Artikels Absatz 3 SVG nur auf Nichtdurchgangsstrassen, d. h. auf Nebenstrassen, erlassen. Die vom Fahrverbot betroffenen Strassen sind einzeln mit dem Signal 2.01 «Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen» (Art. 18 SSV) zu signalisieren. Um die Signalisation von abgegrenzten Gebieten mit gleichartigen Strassen (z. B. Wohnquartiere) zu vereinfachen, wird der Bundesrat bei der nächsten Aenderung der SSV die Zonensignalisation einführen. 5. Wie einleitend ausgeführt, widerspiegelt Artikel 3 Absatz 3 SVG das verfassungsmässige Verbot der Kantone, auf den vom Bund offen erklärten Durchgangsstrassen den Verkehr zu untersagen. Die Einräumung grösserer Kompetenzen an die Kantone in dem Sinne, dass die Kantone zur Einhaltung der Immissionsgrenzwerte der LRV Fahrverbote auch auf den vom Bund für den Durchgangsverkehr offen erklärten Hauptstrassen anordnen könnten, würde der verfassungsrechtlichen Kompetenzabgrenzung widersprechen und kann daher nicht durch eine Aenderung des SVG erfolgen. Von der Einhaltung der Immissionsgrenzwerte der LRV, die nur durch dauerhafte Sanierungsmassnahmen, aufgrund eines alle Emissionsquellen berücksichtigenden Massnahmenplans innerhalb der geltenden Frist (in der Regel innert 5 Jahren, Art. 31 LRV), sicherzustellen ist, muss die Alarmsituation unterschieden werden. In einer solchen Notsituation, wie z. B. beim Smog-Alarm, besteht bereits die rechtliche Grundlage in Artikel 3 Absatz 6 SVG, um z. B. vorübergehende Fahrverbote auch auf Innerortshauptstrassen anzuordnen. Der Bundesrat hat in seinen im November 1987 verabschiedeten Empfehlungen für das Vorgehen bei Wintersmog auf solche Fahrverbote in der Interventionsstufe hingewiesen. Abstimmung - Vote Für den Antrag auf Diskussion Dagegen offensichtliche Mehrheit Minderheit Präsident: Die Interpellantin ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

digitali Interpellation Leutenegger Oberholzer Luftreinhalte-Verordnung.
Verkehrsbeschränkende Massnahmen Interpellation Leutenegger Oberholzer Ordonnance
sur la protection de l'air. Mesures applicables au trafic In Amtliches Bulletin der
Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale
dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band I Volume Volume Session
Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat
Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance
Seduta Geschäftsnummer 87.949 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 18.03.1988 -
08:00 Date Data Seite 461-462 Page Pagina Ref. No

E. 20

016 250 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin
der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de
l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino
ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.